



Bundestagswahl: Treffende Antworten geben!

Von Jörg Radek, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei

Die Serie von Landtagswahlen ist für dieses Jahr beendet. Nun hat der Bundestagswahlkampf begonnen. Die Massenmigration als Thema ist in den Hintergrund gerückt, doch das Bedürfnis der Menschen in unserem Land nach innerer Sicherheit ist geblieben. Der Bundestag hat reagiert: Gesetze wurden verschärft und die Sicherheitsbehörden wurden personell gestärkt. Der Beweis für einen tatsächlichen Sinneswandel steht aber noch aus.

Mit dem Attentat auf den Generalbundesanwalt und seine Begleiter begann vor vierzig Jahren der „Deutsche Herbst“. Auf die damalige Bedrohung wurde insbesondere auf der Bundesebene mit mehr Personal reagiert. Diese Einstellungsjahrgänge haben nun begonnen in den Ruhestand zu gehen. Sie nehmen Erfahrungswissen, beispielsweise im Ausländer- oder Versammlungsrecht, mit. Wenn jetzt Reaktionen sowohl auf die Pensionierungen als auch die Herausforderungen ausbleiben, kann das fatale Folgen haben. Das muss nicht sein.

Nur eine präzise Polizei erhöht das Entdeckungsrisiko. Das gilt an den Grenzen genauso wie an Bahnhöfen. Wer zu dem Schluss kommt, Fahndungsdichte an allen Grenzen zu erhöhen und gleichzeitig deutlich die Präsenz auf Bahnanlagen und Flughäfen stärken möchte, braucht mehr Personal. Das gilt auch für die Übernahme von Aufgaben im In- und Ausland. Wer ernsthaft die Absicht verfolgt, die Zuständigkeit für Grenzschutzaufgaben auf einen 50 km-Streifen entlang der Grenze bzw. auf 80 km auszuweiten, muss deutlich mehr Personal bereitstellen. Wer Revierschließungen an den Bahnhöfen vermeiden will, wer nicht will, dass

Bahnhöfe zu An-
gräumen werden, kann das nur mit mehr Personal. Wer will, dass die Bundesbereitschaftspolizei eine „Eingreifreserve“ des Bundes sein soll, braucht mehr Personal.

Und: Wer dieses Personal bereitstellt, muss an die Ausbildung und Fortbildung denken. Die Menschen dort sollen ausbilden und den Wissenstransfer sicherstellen. Das Erfahrungswissen all der Kollegen, die nun in Ruhestand gehen, darf unserer Organisation nicht verlorengehen. Auch dort benötigt eine Aufgabenbewältigung mehr Personal. Die Bundesverwaltung ist in den letzten zwanzig Jahren erheblich geschrumpft. Auch die Verwaltungsorganisation der Bundespolizei ist davon betroffen. Soll der Vollzug von vollzugsfremden Aufgaben entlastet werden, benötigt er Personal, gute Ausstattung und Technik. Und wer den Vollzug stärken will, muss wissen, dass damit immer auch eine Stärkung des Verwaltungs- und Tarifbereiches einhergehen muss. Nur so schaffen wir eine starke Bundespolizei! Modernisierung und Sicherung der IKT-Infrastruktur, Verfügbarkeit von Fahndungssystem oder Grenzkontrolltechnik und nicht zuletzt die Verbesserung der persönlichen Schutzausstattung sind weitere dringende Aufgabenfelder.

Auch im Zoll und im Bundesamt für Güterverkehr klaffen erhebliche personelle und Sachausstattungs-lücken. Diese Behörden sind Bestandteile der deutschen Sicherheitsarchitektur. An



Foto: GdP

deren Anerkennung und Eingliederung hapert es jedoch gewaltig.

Eine zwingende Konsequenz der aktuellen Bedrohungslage ist die Verbesserung der persönlichen Ausstattung. Hier setzt praktische Fürsorgepflicht an. Auch den Folgen der Belastungskrise, die sich in hohen Krankenständen und Überstundenbergen zeigt, muss begegnet werden. Gut gemeinte Konzepte bleiben so lange unwirksam, bis endlich die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Für das Wohl der Menschen, die die gegenwärtigen polizeilichen Lagen zu bewältigen haben oder dafür eine Unterstützung leisten, ist es auch wichtig, wie mit ihrer Arbeitszeit umgegangen wird. Hier steht ein deutliches Signal der Wertschätzung durch den Dienstherrn noch aus!

Im Bundestagswahlkampf wird die Leistungsbilanz der Inneren Sicherheit dargestellt werden. Dazu gilt festzuhalten, dass die Verbesserungen im Personalhaushalt erst durch den intensiven gewerkschaftlichen Einsatz erfolgten. Es muss sich nun erweisen, ob eine verantwortungsvol-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

le und auf die Zukunft ausgerichtete Politik für die innere Sicherheit in Deutschland begonnen hat und fortgeführt wird oder ob wir es nur mit einem Strohhalm zu tun hatten.

Wir als Gewerkschaft für die Menschen in Bundespolizei, Zoll und Bundesamt für Güterverkehr werden im Wahlkampf nachfragen, wie es weitergehen soll im Politikfeld Innere Sicherheit. Die Ruhegehaltsfähigkeit der Poli-

zeizulage werden wir dabei nicht vergessen. Wer nach der Wahl Wort halten soll, muss es vorher geben. Wir werden deutlich nachfragen, wofür die Parteien stehen und sie nach der Wahl auch an die Umsetzung mahnen!

BETREUUNGSEINSATZ KOS & LESBOS

Ein Bericht von Martin Schilff, Vorsitzender des Bezirkspersonalrates beim Bundespolizeipräsidium und Mitglied im geschäftsführenden GdP-Bezirksvorstand.

Vom 18. bis 21. April 2017 führte das Bundespolizeipräsidium eine Be-

treuungsreise zu den Kolleginnen und Kollegen durch, die in den Hotspots auf den griechischen Inseln Kos und Lesbos eingesetzt sind. Martin Schilff reiste gemeinsam mit Vertretern des Präsidiums nach Griechenland, wo die Delegation außerdem vom dortigen Grenzpolizeilichen Verbindungsbeamten (GVB) begleitet wurde.

Von Hannover ging der Flug über München und Athen nach Kos, wo bereits abends im Hotel ein gemeinsames Essen mit den verfügbaren in Kos Dienst tuenden Kollegen stattfand, das wir zum ersten Meinungsaustausch nutzten.

In Griechenland sind derzeit rund 70 deutsche Polizistinnen und Polizisten für Frontex im Einsatz, davon allein zwei Drittel aus der Bundespolizei. Mehr als zwanzig Kollegen/-innen sind als Besatzung der Bundespolizeischiffe auf Samos eingesetzt, die Übrigen arbeiten in den fünf griechischen Hotspots als Doku-Experten, Screener (sollen gemeinsam mit einem Dolmetscher die Nationalität der Flüchtlinge aufklären) oder Printer bzw. als Streife. Die Einsatzdauer der Kollegen/-innen beträgt in der Regel zwei Monate. Die Masse kommt von der BP (IEE), in den Hotspots sind Experten des Einzeldienstes. Der Einsatz in Griechenland ist auch aufgrund des gezahlten Tagegeldes in Höhe von 82 € zusätzlich zur freien Unterkunft beliebt und wird voraussichtlich mittel- bis langfristig fortgesetzt.

In den fünf Hotspots (Flüchtlingslagern) sind zurzeit ca. 14 000 Migranten (auf Kos ca. 1600). Nach griechischem Recht soll die Asylprüfung nach 25 Tagen abgeschlossen sein, in dieser Zeit dürfen die Migranten das Lager nicht verlassen. Das klappt jedoch nur in der Theorie. In der Praxis dauern die Verfahren länger und so dürfen sich die Migranten nach 25 Tagen frei bewegen. Sie erhalten auch Cashkarten, mit denen sie in bestimmten Läden einkaufen können. Dabei führt der Einkauf und Genuss



Foto: GdP

von Alkohol regelmäßig zu Problemen wie z. B. gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Für die Errichtung der Lager wurden von der Europäischen Union je Lager ca. 6,5 Millionen Euro an Griechenland gezahlt. Zurzeit sollen im Durchschnitt täglich insgesamt ca. 41 Migranten auf den Inseln ankommen. Nur rund die Hälfte von ihnen haben Dokumente. In dem Flüchtlingslager auf Kos befindet sich zudem eine neu gebaute und gut gesicherte Haftanstalt für den Abschiebegewahrsam für ca. 560 Abzuschiebende. Die Unterbringung erfolgt in sieben Containern für je 80 Personen.

Am 19. April wurde von unserer Gruppe zunächst der Hotspot besucht. Danach hatte ich die Gelegenheit, mit zwei deutschen und einem griechischen Kollegen eine Streife durchzuführen. Am Abend trafen wir uns wieder mit den verfügbaren Kollegen des Kos-Kontingentes zum gemeinsamen Gespräch.

Am 20. April flogen wir morgens von Kos nach Athen. Dort besuchte unsere Delegation die deutsche Botschaft, wo wir Gespräche mit dem



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Anja Scheuermann
Tel.: 0211-7104514
E-Mail: scheuermann@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor,
LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich
gekennzeichnete Artikel stellen nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Nachdruck und Verwertung, ganz oder
teilweise – auch in elektronischen Medien –
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Redaktion.
Dies gilt auch für die Aufnahme in
elektronische Datenbanken und Mailboxes
sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



BETREUUNGSEINSATZ KOS & LESBOS

Nachfolger des bisherigen GVB in Griechenland sowie dem dortigen SAV (Sicherheitsbeamter an Deutschen Auslandsvertretungen) führten. Mit einer Propellermaschine ging es nachmittags bei unruhigem Flugwetter von Athen nach Mytili auf Lesbos. Dort fand ein Treffen mit zwei Kollegen des Kontingents statt, da die restlichen Kollegen/-innen bei einer Rückführung von Kos in die Türkei gebunden waren.

Insgesamt 60 Migranten wurden rückgeführt. Mit der Fähre wurden diese von Kos nach Dikili in die Türkei verbracht und dort an die türkischen Behörden übergeben. Dabei handelte es sich zum Großteil um Pakistani (syrische Staatsangehörige werden auf dem Luftweg mit Rückführern verbracht), die von insgesamt 100 Kräften begleitet wurden. Dazu mussten die deutschen Kollegen/-innen, die auf Lesbos eingesetzt sind, um 4 Uhr früh aufstehen, wurden mit einem Charterflugzeug nach Kos gebracht und verbrachten bei hoher, stürmischer See mit einer dafür gecharterten Fähre die rückzuführenden Migranten. Danach Rückkehr nach Kos mit der Fähre und Flug mit der Chartermaschine nach Lesbos.

Dortiges Eintreffen ca. 24 Uhr.

Am 21. April fand am Vormittag ein Treffen und Meinungsaustausch unserer Gruppe mit dem gesamten Lesbos-Kontingent statt. Danach wurde der Hotspot in Augenschein genommen. Festzustellen ist, dass in letzter Zeit vermehrt Schwarzafrikaner ankommen. Neben dem befestigten Hotspot befindet sich noch ein Lager mit Zelten, in einiger Entfernung ein zusätzliches Lager für Familien mit Kindern. Viele Migranten dürfen das Lager verlassen. Neben dem Lager hat sich ein umfangreiches Speisen- und Getränkeangebot durch Kioske und Imbisse entwickelt. Zahlreiche Migranten besuchen das nahe gelegene Dorf, was leider auch zu Problemen führt.

Am Nachmittag wurde der Rückflug von Lesbos über Athen und Frankfurt nach Hannover angetreten.



Foto: GdP

Auf dem Athener Flughafen wurde noch ein Gespräch mit dort eingesetzten bilateralen Grenzpolizeilichen Unterstützungsbeamten (GUA) geführt.

Die gesamte Reise vermittelte ein umfassendes Bild der Lage vor Ort und der Situation unserer Kolleginnen und Kollegen. Unsere Eindrücke und die Schilderungen der Kollegen/-innen werden nun natürlich in unsere gewerkschaftliche und personalrätliche Arbeit einfließen.

Kalinichta! Euer Martin Schilff

PERSONALRATSSCHULUNG

Die GdP-Direktionsgruppe (DG) Koblenz führte bereits zum zweiten Mal in diesem Frühjahr eine Grundschulung für Personalräte im Arbeitnehmerzentrum in Kirkel im Saarland durch.



Zufriedene TeilnehmerInnen der BPersVG-Schulung.

Foto: GdP

Als Referent für dieses Seminar konnte wieder Reinhold Schuch gewonnen werden, der auf eine 30-jährige Personalratserfahrung zurückblicken kann und sowohl im Bezirkspersonalrat, als auch in verschiedenen Gesamt-

und örtlichen Personalräten in etlichen Funktionen Verantwortung hatte.

Nach einem kurzen Einstiegsreferat zur geschichtlichen Entwicklung der Arbeitnehmervertretungen und zur Entstehung des Bundespersonalvertretungsgesetzes (BPersVG) wurde der für

die Bundespolizei relevante Teil des BPersVG besprochen und an praktischen Beispielen verdeutlicht. In vielen Beispielen handelte es sich dabei um selbst erlebte oder miterlebte Ereignisse oder Mitbestimmungsverfahren des Referenten, der so sehr authentisch die gesetzlichen Bestimmungen sowie die zahlreichen Rechtsprechungen und damit verbundenen Kommentierungen vermitteln konnte.

Am Rande der Schulungsveranstaltung wurde bei einem Aufenthalt im Besucherbergwerk Bexbach in einer Führung die Geschichte des mittlerweile eingestellten Kohlebergbaus im Saarland den Teilnehmern vorgestellt.

Aufgrund der großen Nachfrage ist daran gedacht, auch im Spätherbst oder Anfang nächsten Jahres eine weitere BPersVG-Grundschulung von der DG Koblenz anzubieten.

GdP-Direktionsgruppe Koblenz



VERTRAUENSLEUTE-SCHULUNG

Gute Laune herrschte bei den Seminaristen und bei Josef Scheuring (2. von rechts) während einer gelungenen VL-Schulung.
Foto: GdP

Bildungsauftrag ernst genommen: Am 20. und 21. April 2017 trafen sich zwölf Kolleginnen und Kollegen unserer Frankfurter Flughafen-Direktionsgruppe zu einer Schulung der Vertrauensleute (VL) in Niedernberg im Landkreis Miltenberg.

Dabei ging es um unsere gesellschafts- und berufspolitische Verantwortung als Gewerkschaft, um die Interessen unserer Mitglieder auch zukünftig optimal vertreten zu können. Aber auch darum, welche individuellen Einflussmöglichkeiten realisiert werden können und wo dabei unsere Kompetenzen bzw. auch Grenzen liegen. Erfreulicherweise konnten wir diese Veranstaltung mit zehn jungen Beschäftigten durchführen, die über diese Veranstaltung ers-

te Berührungspunkte zur Arbeit einer Vertrauensfrau bzw. eines Vertrauensmannes sammeln konnten.

Fragestellungen wie die nach der Erwartungshaltung der unterschiedlichen Akteure und das Selbstverständnis als Vertrauensfrau bzw. Vertrauensmann wurden in einem regen Meinungsaustausch diskutiert. Verschiedene Aspekte des Vertrauensleutewesens wurden dabei umfassend beleuchtet, zum Beispiel: Eigeninitiative und Kreativität, die aktive Beteiligung in Veranstaltungen und Seminaren der GdP, Ansprechbarkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber den Belangen der Mitglieder, Loyalität zur Organisation und Gewerkschaft, die adressatengerechte Aufbereitung von Informationen, die gesunde Selbsteinschätzung, vernetzende Aspekte zu dienstlichen

Belangen, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit sowie das proaktive Zugehen auf die Kolleginnen und Kollegen.

Dabei wurde stets der Bezug zur eigenen Dienststelle hergestellt. Denn für die Beschäftigten im Ballungsraum Frankfurt am Main gibt es noch viel zu tun.

Auch der „Fun-Faktor“ kam nicht zu kurz: So nutzen die Teilnehmer/-innen auch den Planwagen unseres ehemaligen GdP-Bezirksvorsitzenden und langjährigen Angehörigen unserer Flughafen-Dienststelle, Josef Scheuring, um Seminarinhalte bei einer Fahrt durch die Natur am Untermain zu erörtern. Josef Scheuring ließ es sich am zweiten Veranstaltungstag nicht nehmen, nochmals zu den Seminarteilnehmern zu stoßen, um zu aktuellen Entwicklungstendenzen Stellung zu beziehen und aus seinem reichhaltigen Erfahrungswissen zu berichten. Dabei richtete er sein Hauptaugenmerk auf den Selbstwert unserer Polizeibeschäftigten, zu dem sich jede/r Einzelne individuell einbringen sollte, denn nichts ist umsonst: Genau das realisiert die GdP in ihrer kollektiven Arbeit.

Resümee und Blitzlicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Rundum positiv, nicht zuletzt aufgrund der offenen und entspannten Atmosphäre. Und utopische Gedanken stellen sich bei näherer Betrachtung oft als gar nicht so utopisch heraus!

Martin Schmitt für die GdP-Direktionsgruppe Frankfurt/Flughafen

TAG DER ARBEIT

Einsatz für die Mitmenschen: GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern mit eigenem Stand bei der Landauer DGB-Kundgebung vertreten.

„1. Mai 2017: Wir sind viele. Wir sind eins.“ So lautete der Leitgedanke, unter dem der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) alle Beschäftigten aufrief, am Tag der Arbeit für ihre Interessen, speziell für eine ausreichende Rente, für Integration und für soziale Gerechtigkeit zu demonstrieren. Die Kreisgruppe (KG) Bad Bergzabern unterstützte die Veranstaltung mit einem eigenen GdP-Stand.

Hauptredner in Landau war Klaus-Peter Hammer, Landesvorsitzender

der DGB-Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), dessen griffige Ausführungen immer wieder vom Beifall der rund 150 Anwesenden unterbrochen wurden. Nachdrücklich plädierte er dafür, das Thema Gerechtigkeit in all seinen vielfältigen Facetten immer wieder neu in



Dr. Thomas Gebhart und Michael Koch-Erlenwein.

Foto: GdP



TAG DER ARBEIT

den Blick zu nehmen. Kernthemen seien Altersversorgung, Krankenkassen, Mindestlohn und die „soziale Schere, die sich immer weiter öffnet“.

Der Vorsitzende der KG Bad Bergzabern, Michael Koch-Erlenwein, nutzte die Gelegenheit, um mit den Bundestagsabgeordneten der Südpfalz, Dr. Thomas Gebhart (CDU) und Thomas Hitschler (SPD), die notwendige Erhöhung des Personals für Einsatzhundertschaften der Bundesbe-

reitschaftspolizei zu besprechen. Ziel muss die sukzessive Aufstockung der Bundesbereitschaftspolizei um weitere Einsatzhundertschaften und Spezialkräfte sein, was aufgrund der Stellenmehrung in der jetzigen Haushaltssituation durchaus möglich ist.

Speziell die flexiblen Bereitschaftspolizeilichen Kräfte des Bundes gewinnen in der aktuellen Sicherheitslage immer mehr an Bedeutung. Michael Koch-Erlenwein verwies in

seinen Ausführungen auch auf das GdP-Konsolidierungsprogramm, in dem die GdP neben der Aufstockung der Spezialkräfte auch eine Aufstockung der Bundesbereitschaftspolizei um fünf weitere Einsatzhundertschaften und je Bundespolizeidirektion eine weitere mobile Kontroll- und Überwachungseinheit (MKÜ) fordert.

Michael Koch-Erlenwein für die GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern

SENIORENGRUPPE PIRNA

Die Seniorengruppe der Kreisgruppe Pirna auf historischen Spuren der sächsischen Polizei.

Für den 29. März 2017 hatten wir nicht nur zur Stammtischrunde, sondern auch zum Besuch der polizeihistorischen Sammlung in der Polizeidirektion Dresden geladen. Insgesamt 24 ehemalige Kolleginnen und Kollegen trafen sich, um gemeinsam den Ausführungen von PHK Lutz Wotrasch zu Historie und Entwicklung bis zur Neuzeit der sächsischen Polizei in Dresden zu lauschen.

Die erste Dresdner Polizeibehörde wurde 1765 als „Kurfürstliche Polizeikommission“ ins Leben gerufen. Nachfolgende Polizeibehörden waren von 1813 bis 1831 das Stadtpolizeikollegium und von 1831 bis 1853 die Stadtpolizeideputation. Am 1. Mai 1853 wurde die Königliche Polizeidirektion Dresden gegründet, die ihren Sitz im Cosel-Palais, in unmittelbarer Nähe der Frauenkirche, hatte. Die rasante Entwicklung der Stadt erforderte später ein größeres Gebäude für die Polizeidirektion, die zentral gelegen sein sollte. Das Gebäude wurde von 1895 bis 1900 an der Schießgasse errichtet und am 19. Februar 1901 feierlich eingeweiht. Beim Luftangriff der Alliierten am 13. Februar 1945 auf Dresden brannte das Gebäude aus. Auch die Fassade wurde durch Bombentreffer stark zerstört.

1948 begann der Wiederaufbau unter großen Schwierigkeiten. 1952 konnte die Polizei zurück an den alten Standort, zunächst als Volkspolizeipräsidium, später bis 1989 als Volkspolizeikreisamt und heute wieder als Polizeidirektion. Einige ken-

nen das Polizeigebäude noch aus ihrer aktiven Dienstzeit. Vieles hat sich seitdem nicht nur in der Tätigkeit der Polizei verändert, auch das Haus hat durch Umbaumaßnahmen einen Wandel durchlaufen. Das historische Ambiente jedoch ist weitgehend erhalten geblieben.

In der Ausstellung sind Objekte aus vielen Dienstzweigen der Polizei zusammengetragen. Die kriminalpolizeiliche Ermittlungstätigkeit und spektakuläre Kriminalfälle aus Vergangenheit und Neuzeit sowie die Kriminaltechnik und deren Entwicklung fanden unser besonderes Interesse. Mit Einführung einer Fingerabdruckregistratur 1903 durch den damaligen Chef der Kriminalabteilung und späteren Polizeipräsidenten Paul Koetzig, hat sich die Dresdner Polizei damals länderübergreifend verdient gemacht.

Bis 1945 verfügte das Haus auf der Schießgasse über ein Kriminalmuseum, das zu den besten seiner Art in Europa gehörte. In den Kriegs- und Nachkriegswirren sind leider viele Exponate für immer verschollen.

In der polizeihistorischen Sammlung sind heute wieder einige Ausstellungsstücke zu sehen. Auch außergewöhnliche Kriminalfälle wie der Raub von 400.000 DDR-Mark Lohn-gelder am 15. Juni 1977 in Dresden



Foto: GdP

und der Entführungsfall Stephanie am 11. Januar 2006 in Dresden sind Themen in der Sammlung.

Zum Abschluss der Führung nutzte die Vorsitzende der Seniorengruppe die Gelegenheit, dem Kollegen Wotrasch für seine Führung mit einem kleinen Präsent zu danken. Gleichzeitig nutzten wir den Anlass, um unseren Kollegen Achim Großer zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum zu beglückwünschen und ihm die Urkunde mit Ehrennadel sowie einen Warengutschein von der GdP-Kreisgruppe Pirna zu überreichen.

Die Weinstube im Restaurant „Altmarktkeller“ war als Örtlichkeit für unseren Stammtisch ausgewählt. In geselliger Runde wurden Neuigkeiten ausgetauscht, über alte Zeiten diskutiert und auch der bevorstehende Bezirksseniorentag im Juli wurde thematisiert. Den erlebnisreichen Tag ließen wir bei gutem Bier und Essen so im „Altmarktkeller“ ausklingen.

Wolfgang Fischer



POLITISCHE GESPRÄCHE

„Innere Sicherheit: Herausforderung und Aufgabe“, so lautete der Titel einer politischen Diskussionsrunde der CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Karsten Möring (CDU) am 10. März im vollbesetzten „Wartesaal am Dom“ in Köln.

Mit dabei waren unter anderem der Bürgermeister der Stadt Köln, Hans-Werner Bartsch, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, sowie der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium des Inneren, Dr. Ole Schröder.

Diese Gelegenheit ließen sich die Kolleginnen und Kollegen der GdP-Kreisgruppen Rheinland und Aachen natürlich nicht entgehen.

So traf sich im Rahmen der Veranstaltung der Kreisgruppenvorsitzende Frank Fischer mit Karsten Möring, um

über die aktuelle Lage der Bundespolizei in der Region zu sprechen. Außerdem bedankte sich Fischer für Mörings Überzeugungsarbeit bei Bundesinnenminister Thomas de Maizière für die Planung und Anschubrealisierung einer „Neuen Wache Köln“, indem er ein GdP-Poster überreichte.

Darüber hinaus überreichten Frank Fischer und der Vorsitzende der KG Aachen, Michael Schaffrath, MdB Möring und dem Staatssekretär Schröder unsere GdP-Broschüre „Eckpunkte eines Konsolidierungsprogramms für die Bundes-



Frank Fischer übergibt ein gerahmtes Poster der GdP Bundespolizei an den Unionsabgeordneten Karsten Möring. Foto: GdP

polizei“ und erläuterten ihnen unsere Forderungen. Hauptthemen waren dabei die Probleme im Grenz- und Bahnbereich im Rheinland und im Aachener Raum.

Frank Fischer/AS

KG-VORSTAND RHEIN-HESSEN-SAAR

Der Vorstand der GdP-Kreisgruppe Zoll Rhein-Hessen-Saar hatte sich zu seiner Gesamtvorstandssitzung ein strammes Programm vorgenommen: So galt es die



Delio Bocchini bei der Übergabe von Ehrennadel und Urkunde an Robert Gensmann. Foto: GdP

Kreisgruppe fit für die Zukunft zu machen, das Programm für 2017 festzulegen, ein „gewerkschaftliches Urgestein“ zu ehren und den Haushaltsabschluss 2016 mit Rechenschafts- und Prüfbericht zu genehmigen.

So konnte der Vorsitzende der Kreisgruppe, Delio Bocchini, am 5. April in Mainz-Kastell die Ortsgruppenvertreter aus den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im Casteller Brauhaus begrüßen.

In seinem Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Sitzung ging er insbesondere auf die erfolgreichen Anstrengungen der Gewerkschaft im Rahmen der Mitgliederwerbung ein. Dabei hatte sich vor allen Dingen die JUNGE GRUPPE, die Jugendorganisation der GdP, hervorgetan und wurde entsprechend gelobt. So sind bereits seit einigen Jahren immer mehr junge GdP-Kolleginnen und -Kollegen engagiert dabei, sich in ihrer Freizeit für die GdP einzubringen und auch Neumitglieder zu werben.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand aber die Ehrung des Kollegen Ro-

bert Gensmann für 40 Jahre „aktive Gewerkschaftsarbeit und nicht bloße Mitgliedschaft“, wie Delio Bocchini in seiner Laudatio für den Geehrten ausführte.

Schon während Roberts Zeit bei der ÖTV, später dann ver.di und seit 2001 in der GdP, war er stets engagiert in den Vorständen tätig. Mit der Gründung der Kreisgruppe im Jahre 2004 war er bis 2007 stellvertretender Vorsitzender und ab 2007 bis 2015 als Vorsitzender der Kreisgruppe Rhein-Hessen-Saar tätig und maßgeblich für die erfolgreiche Entwicklung verantwortlich. Die Gewerkschaftsarbeit ist für Robert Gensmann eine Herzensangelegenheit, so die Ausführungen von Delio Bocchini bei Übergabe der Urkunde.

Neben seiner Aufgabe als Seniorbeauftragter der Bezirksgruppe Zoll ist Robert Gensmann weiterhin wesentlich für die Kreisgruppe aktiv und eine wichtige Stütze für die Vorstandsarbeit. Mit den Worten: „Ich hoffe und wünsche, Du bleibst uns noch lange so erhalten!“ schloss Delio Bocchini unter dem Beifall der Anwesenden seine Rede an den Geehrten.

GdP-Kreisgruppe Zoll Rhein-Hessen-Saar



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 12. 4. 2017 wurde die Jahresmitgliederversammlung der Kreisgruppe Flughafen München in Attaching abgehalten. Zahlreiche Mitglieder waren erschienen, sodass mehrere Ehrungen für langjährige Treue zur Gewerkschaft gemeinsam gefeiert werden konnten.

Der bisherige Vorstand wurde in seinen Ämtern entlastet. Danach standen Neuwahlen auf dem Programm. Ebenso wurde die Kreisgruppe Flughafen München einstimmig in die Kreisgruppe MUC umbenannt.

Den Vorsitz der Kreisgruppe MUC übernimmt nach den Wahlen Sven Armbruster, stellvertretende Vorsitzende sind Hartmut Schrader, Andreas Unglert, Helmut Runge und Markus Mayer. Auch haben viele Mitglieder der JUNGEN GRUPPE, der Jugendorganisation der GdP, vom Münchner Flughafen einen Platz im Vorstand der Kreisgruppe MUC gefunden.

Wir sind uns sicher, dass die gemeinsame Arbeit eine Bereicherung für alle sein wird!



Luisa Reichmuth, für die GdP-Kreisgruppe MUC

Luisa Reichmuth, Andreas Unglert, Sven Armbruster, Markus Mayer, Helmut Runge, Philipp Stock und Martin Friese

Foto: GdP

KREISGRUPPE ZOLLKRIMINALAMT

Führungswechsel in der Kreisgruppe Zollkriminalamt (ZKA): Die älteste Kreisgruppe (KG) der Gewerkschaft der Polizei im Bereich des Zolls hat einen neuen Vorsitzenden. Nachdem die bisherige Vorsitzende Monika Gockel die Dienststelle und damit auch Kreisgruppe gewechselt hat, wählte die Mitgliederversammlung am 30. März 2017 den langjährigen Schriftführer Sven Keßner zum neuen Vorsitzenden.

Die am 3. Mai 2000 unter dem Namen „ZKA/ZFD“ gegründete Kreisgruppe organisierte zunächst die Beschäftigten des Zollfahndungsdienstes (ZFD) im gesamten Bundesgebiet und konzentrierte sich später auf dessen Zentralstelle, das Zollkriminalamt. Letzteres ist seit Errichtung der Generalzolldirektion zum Jahresbeginn 2016 „nur noch“ der Beinamen der „Direktion VIII“ und „funktionale Behörde“ in der Behörde. Die KG Zollkriminalamt vertritt seither die Kolleginnen und Kollegen der Generalzolldirektion am Stammsitz des Zollkriminalamts in Köln-Dellbrück.

So gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Mit-

gliederversammlung reichlich Gesprächsstoff über neue Strukturen, veränderte Aufgaben und Arbeitsweisen. Den Blick richteten sie nach vorne und legten Eckpunkte für künftige Aktivitäten und Ziele fest.

Dazu zählte zunächst die einstimmige Wahl von Sven Keßner zum Vorsitzenden. Der 41-jährige Vater von zwei Kindern arbeitet seit 2005 im Zollkriminalamt und beschäftigt sich dort mit dem Zugriff auf Datenbanken für den Zollfahndungsdienst. Nach der Wahl des bisherigen Schriftführers zum Vorsitzenden war freilich auch für dessen bisherigen Posten eine Nachwahl erforderlich. Den Vorstand komplettiert nach dem überzeugenden Votum der Versammlung nun Michaela Striffler.

Frank Buckenhofer, Vorsitzender der Bezirksgruppe Zoll und zugleich stellvertretender Vorsitzender des



Frank Buckenhofer mit Monika Gockel und Sven Keßner. Foto: GdP

Bezirks Bundespolizei, dankte der scheidenden Vorsitzenden Monika Gockel für ihren unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Jahren. Seine Glückwünsche zur beruflichen Veränderung verband er mit der Hoffnung, dass dieses bemerkenswerte Engagement in Gewerkschaft und Personalvertretung bald an anderer Stelle eine Fortsetzung findet.

Martin Schinke für die GdP-Kreisgruppe ZKA



GEEHRT



Franz Allweil erhält die Ehrenurkunde durch den Kreisgruppenvorsitzenden Christian Baier. Foto: GdP

60 Jahre der GdP die Treue gehalten: Zu einem besonderen Jubiläum konnte im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe (KG) Bodensee Anfang März unser GdP-Seniorenmitglied Franz Allweil vom KG-Vorsitzenden Christian Baier geehrt und beschenkt werden. Seit 60 Jahren ist Jubilar Franz Allweil in einem demokratischen Berufsverband/Gewerkschaft organisiert.

Allweil trat nach seiner Berufsausbildung als Maschinenschlosser in der Maschinenfabrik Weingarten 1957 bei der Grenzschutzabteilung

Süd 1 (GSA Süd 1) in Deggendorf in den Bundesgrenzschutz ein. Nach Grund- und Spezialausbildung in Deggendorf verrichtete er seinen Dienst in der GSA Süd 1 im Bereich der damaligen deutsch-tschechoslowakischen Grenze. Im Herbst 1962 bis Frühjahr 1963 war er als Verstärkungskraft (VK) zum damaligen Grenzschutzeinzeldienst (GSE) zur Grenzschutzstelle (GSSt) Perl-Moselbrücke im Dreiländereck Deutschland/Frankreich/Luxemburg abgeordnet und mit grenzpolizeilichen Aufgaben betraut. Nach seiner Rückkehr wurde Allweil bei der GSA A Süd in Deggendorf als Ausbilder eingesetzt.

Zum 1. 4. 1964 erfolgte auf eigenen Antrag seine Versetzung vom Grenzschutzkommando Süd zum Grenzschutzeinzeldienst in den Grenzschutzamtsbereich Konstanz (GSSt Konstanz) als Kontrollbeamter. Später nahm er neben Aufgaben im Innendienstbereich der GSSt und später beim GS Amt KN, SG Personalwesen, auch organisatorische Sonderaufgaben (Int. Sportveranstaltungen im Faustball, Fußball) wahr.

Nach der Umorganisation des Bundesgrenzschutzes, die 1992 die Auflösung/Eingliederung des Amtsbereiches Konstanz zum Grenzschutz- und Bahnpolizeiamt Weil am Rhein bedeutete, wurde unser Kollege auf eigenen Wunsch zum im Aufbau befindlichen GS/BPOL Amt Stuttgart, SG Personal, später zum SG Luftsicherheit versetzt. Nach Erreichen der

Altersgrenze im Jahre 1999 trat der Jubilar nach fast 42 Jahren in den Ruhestand.

Bereits mit seinem Eintritt in den damaligen BGS schloss sich Allweil dem BGS-Verband (BGV) Deggendorf an. Nach seiner Versetzung 1964 zum Grenzschutzeinzeldienst trat er in die Gewerkschaft ÖTV, später in die GdP-KG Konstanz über. Von Oktober 1991 bis zur organisatorisch bedingten Eingliederung in die KG Weil am Rhein 1992 war der Jubilar Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Konstanz.

Während seiner langen Dienstzeit war Allweil immer ein rühriger und aktiver Mensch, der sich vielfältig für die Allgemeinheit engagierte. Er war u. a. Gründungsmitglied der SpVgg. Deggendorf und langjährig aktiver Handball-Schiedsrichter im Bayrischen Handball-Verband. Nach Versetzung an den Bodensee: Handball-Trainer der Schweizer Grenzwaiche Kreuzlingen und Schiedsrichter bei deutsch-schweizerischen Sportveranstaltungen. Außerdem war er Vorsitzender der SpVgg. Konstanz-Allmannsdorf, Vizepräsident des in Konstanz ansässigen französischen Militärs-Boule-Clubs FFA und 1978 Gründungsmitglied des Boule-Clubs Konstanz. Ferner führte er viele Jahre als Abteilungsleiter Fußball im Polizeisportverein Konstanz und sechs Jahre Kassierer in der IPA Konstanz.

GdP-Kreisgruppe Bodensee

NACHRUF

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Jürgen Thürk

der am 28. März 2017 im Alter von 69 Jahren nach schwerer Krankheit viel zu früh verstarb. Wir trauern um einen beliebten und anerkannten Kollegen, der zu seiner aktiven Zeit als Ermittlungsbeamter seinen Dienst für die Bundespolizeiinspektion Stralsund versah.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

**Dirk Stooß – für die GdP-Direktionsgruppe Küste
Stephan Lange – für die GdP-Kreisgruppe
Mecklenburg-Vorpommern**

Mit tiefer Trauer erfüllt uns der Tod unseres Kollegen

Andreas Neumann

der am 8. April 2017 im Alter von 61 Jahren nach schwerer Krankheit viel zu früh verstarb.

Mit ihm verlieren wir einen stets hilfsbereiten und freundlichen Kollegen.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei seiner Ehefrau und Familie.

**Thomas Berzen – für die GdP-Kreisgruppe
Bundespolizeidirektion Sankt Augustin**

